

Erstes & zweites Kapitel – Diskussion beim Abendessen & Spielregeln

„Glaubst du das wirklich?“ mischte sich Edgar ein. „Also ich bin der Meinung, dass es da schon Unterschiede gibt - nicht nur, was die Größe angeht. Ich denke da an Vorspiel, Technik und so.“

„Glaub ich auch“, meinte Edith, „so von wegen Vorhaut versus beschnitten, rasiert oder behaart nur um zwei Beispiele zu nennen.“

„Da stimme ich dir zu“, sagte Bettina, „ich bin mir sicher, dass eine Frau ihren Mann auch im Dunkeln problemlos erkennen sollte, sofern sie sich lange genug kennen. Hinterher zu behaupten, dass man der Meinung war, es sei ein anderer gewesen, finde ich sehr dünn.“

„Du bist also davon überzeugt, dass du deinen Edgar zweifelsfrei erkennen kannst - auch im Dunkeln oder mit verbundenen Augen?“ fragte Emil provokant nach.

„Ja das glaube ich, davon bin ich überzeugt!“

Dirk lehnte sich zurück, setzte ein breites Grinsen auf und fragte ebenfalls provokant nach: „Du behauptest, du würdest deinen Edgar aus mehreren anderen heraus erkennen, nur an seinem besten Stück - mit verbundenen Augen?“

„Sicher! Auch nur an seinem Penis.“

„Und wenn dich mehrere Männer nehmen, würdest du genau so sicher erkennen, welcher davon Edgar ist?“ hakte Richard nach und sah mit einem lüsternen Blick zu seiner Freundin Edith, die seinen Blick erkannte und wusste, dass Richard und Dirk etwas vor hatten. Sie wollte ihre Freundin warnen und sagte: „Bettina, passe auf was du nun sagst, du bewegst dich gerade auf dünnem Eis.“

„Wieso dünnes Eis? Ich kenne Edgar nun schon sieben Jahre in denen ich jeden Millimeter seines Körpers mehrfach erkundet habe und das nicht nur mit meinen Fingern. Ich weiß wie sich sein Penis in mir und wie er sich in meinen Händen anfühlt. Das kann doch kein Problem sein! Allerdings kann ich mir nicht vorstellen von mehreren Männern gleichzeitig genommen zu werden - das ist nicht so mein Ding - womit ich diesbezüglich nicht wirklich eine sichere Aussage treffen kann. Rein hypothetisch betrachtet, würde ich aber auch hier behaupten, dass ich ihn erkennen würde.“

„Ich bin mir da nicht ganz so sicher“, warf Gabi ein. „Ich würde mir das nicht so einfach zutrauen. Wenn ich mir unsere Männer mal so vor meinem geistigen Auge nebeneinander vorstelle, gibt es da keine so richtig eindeutige Unterschiede. Keiner ist beschnitten, alle sehen ähnlich groß aus und alle sind rasiert. Also ich wäre mir da nicht so sicher, dass ich meinen Dirk zweifelsfrei erkennen würde. Was meinst du Ivonne?“

Ivonne setzte ein verschmitztes Lächeln auf. Sie war mit Emil erst seit etwa einem Jahr zusammen, hatte von allen Frauen den lockersten Umgang mit Männern und war Affären nie abgeneigt gewesen. „Nun ja, ihr wisst, dass Emil und ich von Zeit zu Zeit mal in einen Swinger-Club gehen und da hat man durchaus Möglichkeiten zu vergleichen. Im Prinzip muss ich Gabi recht geben, technisch gesehen ist ein Penis fast wie der andere - aber - es gibt doch gewaltige Unterschiede wie der Mann mit ihm umgeht. Wenn ich das jetzt auf unsere Männer beziehe, sind sie

sich durchaus sehr ähnlich und ich glaube daher, dass es sehr schwer sein würde sie blind auseinander zu halten. Beim Verkehr allerdings, glaube ich schon, dass sich deutliche Unterschiede zeigen würden, an denen man sie identifizieren könnte - so wie Edgar schon bemerkte.”

„Genau das was ich meinte - wenn man lange genug zusammen ist, kennt man sich in- und auswendig und weiß wie er sich anfühlt - schließlich hat man ihn ja oft genug zwischen seinen Fingern und in sich”, erwiderte Bettina und fühlte sich bestätigt.

„Nicht so voreilig”, warf Emil ein. „Genau das könnte das Problem sein: wenn man schon lange zusammen ist und keine Vergleichswerte mehr hat...”

„...stumpft man langsam aber sicher ab und achtet nicht mehr auf die feinen kleinen Details - eben weil es alltäglich und einfach normal wird”, unterbrach Ivonne mit einem süffisanten Lächeln.

„Du bist ja Expertin”, meldete sich Gabi zu Wort und ergänzte: „Probierst du dich in den Swinger Clubs fleißig durch und testest aus wer es wie am besten bringt?”

„Nicht wer es am besten bringt - nein, ich genieße einfach die Abwechslung. Jeder Mann hat so seine ganz eigenen Techniken und Spielchen eine Frau zu befriedigen und ich reagiere nicht auf jede davon gleich.”

„Umgekehrt gilt natürlich dasselbe - auch Frauen haben unterschiedliche Techniken und so lassen wir uns in den Clubs inspirieren und nehmen das mit, was uns beiden am besten gefällt beziehungsweise machen unsere eigenen Spielchen daraus. Das ist ganz schön lehrreich und anregend noch dazu”, ergänzte Emil, nahm seine Ivonne in den Arm und küsste sie. „Ich liebe meine Ivonne und sie liebt mich - amüsieren tun wir uns gemeinsam - allerdings auch mit anderen, weil uns das anregt und auf neue Ideen bringt. Eine typische Win-Win-Situation von der alle etwas haben, wenn man einmal bereit ist diesen Weg zu gehen, was nicht jedermanns Ding ist.”

„Du bist also der Meinung, dass wir zu abgestumpft sind um unsere Männer noch zu erkennen, während du sie erkennen würdest?” schnaubte Gabi mit süffisantem Unterton.

„Nein nicht erkennen - unterscheiden könnte ich sie vielleicht besser, weil ich, wenn du so willst, mehr Übung darin habe. Dann zu sagen, wer wer ist, traue ich mir nicht zu. Meinen Emil herauszufinden allerdings schon. Wenn ich das richtig sehe, seid ihr die letzten Jahre alle sehr treu gewesen und habt somit keine Vergleichserfahrungen gesammelt, das könnte sich als Problem herausstellen. Nein ich glaube nicht, dass ihr eure eigenen Männer an ihren Gliedern aus vier heraus erkennen könnt!” Den letzten Satz betonte Ivonne bewusst provokant um die Stimmung etwas anzuheizen, was auch prompt funktionierte. Das Thema Swinger schwappte immer wieder mal in ihren Diskussionen hoch und es zeigte sich, dass die Fronten quer durch die Pärchen gingen. Gabi, Richard und Dirk schienen einem Partnertausch durchaus interessiert gegenüber zu stehen. Edgar war sichtlich unentschlossen, während sich Bettina auffällig dagegen sträubte - zu auffällig wie es Ivonne vorkam. Edith hielt sich meist zurück oder schloss sich Bettinas Meinung an.

Nach einer kurzen hitzigen Diskussion meldete sich Ivonne wieder und meinte: „Wenn ihr dazu bereit seid, wäre es doch ein interessantes Experiment und einen Versuch wert heraus zu finden, wer von uns seinen Mann am Penis erkennt!” Als sie diese Worte aussprach wurde es plötzlich still - keiner sagte mehr ein Wort und man konnte das Ticken der großen Standuhr in der Ecke deutlich hören.

Ivonne ließ ihren Blick durch die Runde schweifen und las die Reaktion aus den Gesichtern ihrer Freunde. Dirk hatte noch immer das breite Grinsen im Gesicht und streichelte mit seiner Hand über den Oberschenkel von Gabi, die erwartungsvoll zu Bettina sah. Richard grinste

ebenfalls zufrieden, legte seine Hand um Ediths Schultern und zog sie zu sich heran. Sie wollte schon etwas sagen, als er ihre Bemerkung mit einem Kuss unterdrückte. Bettina und Edgar sahen sich etwas betreten an und waren offensichtlich überrascht von der für sie unerwarteten Entwicklung der Diskussion.

Als Ivonne Emil ansah, nahm dieser den Faden auf und meinte: „Du willst also vorschlagen, dass wir Bettina die Augen verbinden und die Hosen runter lassen, damit sie unsere besten Stücke untersuchen und darunter Edgar herausfindet soll?“

„Ja - warum nicht? Nackt kennen wir uns ja alle schon länger und wissen wie wir aussehen. Mir ist dabei auch nicht entgangen, dass es bei allen schon mehrfach zu der einen oder anderen Versteifung gekommen ist, die auch keinen weiter gestört hat. Das bisschen Angreifen sollte somit auch kein Problem darstellen - oder wer hat Angst davor angefasst zu werden?“

„Also ich bin dabei!“ riefen Dirk und Richard unisono und auch Emil nickte zustimmend.

Alle Blicke waren nun auf Bettina und Edgar gerichtet, als sich Edith wieder zu Wort meldete: „Ich habe dich gewarnt, lehne dich nicht zu weit aus dem Fenster. Du kennst doch unsere beiden Lüstlinge. Ich stimme dir zu und bin auch der Meinung, dass ich meinen Richard erkennen würde - also wenn du dich darauf einlässt, von mir aus gerne.“

....

Zu Bettina gewandt erklärte Ivonne in befehlsartigem Ton: „Also dann meine Liebe - da du das ganze von Zaun gebrochen hast, gebührt dir die Ehre zu beginnen. Noch einmal die Regeln: in der ersten Runde sollst du versuchen mit deinen Fingern und Händen zu ertasten welcher Penis zu Edgar gehört. Da es nur um den Penis geht, sind andere Körperteile tabu - dafür habe ich ein kleines Hilfsmittel gebastelt.“ Sie hielt ein Geschirrtuch mit einem etwa 7 cm großes Loch in der Mitte hoch und hielt es so vor Edgar, dass dieser sein steifes Glied durch das Loch stecken konnte.

„Das ist unfair!“ protestierte Bettina. Das Tuch deckte nicht nur die Hoden ab, welche sich in ihrer Größe deutlicher unterschieden als die Glieder der Männer, sondern auch den Schambereich auf dem sich bei Edgar noch ein feiner Strich seiner Schambehaarung befand - ein eindeutiges Identifikationsmerkmal auf das sie sich eigentlich verlassen hatte und mit dem sie absolut sicher war, ihn problemlos unter den anderen herauszufinden.

„Ja, Ja meine Liebe, ganz so einfach wollen wir es dir ja doch nicht machen. Selber schuld, wenn du deinen Mund zu voll genommen hast. Apropos Mund - solltest du es in der ersten Runde mit den Fingern nicht schaffen, darfst du in der zweiten Runde deinen Mund so richtig voll nehmen und deine oralen Sinne spielen lassen. Vielleicht erkennst du Edgar dann - ich nehme an, ihr habt ausreichend Oralverkehr.“

Bettina sah zu Edgar und erkannte an seinem Grinsen, dass ihm das Spiel zu gefallen begann - er liebte es von ihr oral verwöhnt zu werden und sein bestes Stück wippte bereits erwartungsvoll auf und ab. Sie ließ ihren Blick über die Gesichter der anderen Männer schweifen und erkannte auch bei ihnen freudige Erwartung. Jetzt war sie sich gar nicht mehr so sicher, dass sie ihren Edgar gleich in der ersten Runde erkennen würde. Der Gedanke, gleich vier Penisse in ihrem Mund zu nehmen und an ihnen zu lutschen begann langsam Realität zu werden und sie erwischte sich, dass es sie zu erregen begann. Sie war mit Edgar bereits seit sieben Jahren zusammen und hatte seither keinen intimen Verkehr mit einem anderen Mann mehr - von dem Intermezzo mit Ignazio mal abgesehen. Wie durch Watte hörte sie die Stimme von Ivonne, welche die weiteren Regeln erklärte.

„Du darfst dabei aber keinen abspritzen lassen - wir wollen schließlich auch noch etwas von ihnen haben - verstanden?“ Bettina nickte automatisch und richtete ihren Blick auf die steifen und prallen Glieder die sich ihr entgegen streckten.

„Wenn du es auch in dieser zweiten Runden nicht schaffst deinen Edgar zu erkennen, werden sie dich nach einander vögeln. Ob du ihn dann noch erkennen willst, bleibt dir überlassen“, lachte Ivonne mit einem verräterischen Augenzwinkern.

„Und was ist mit uns?“ fragte Gabi, „wann dürfen wir an die Sahneschnittchen ran?“

„Für uns gelten die gleichen Regeln“, antwortete Ivonne, „wir lassen Bettina mal den Vortritt und wenn sie ihren Tipp abgegeben hat, kommt die nächste dran und so geht's dann weiter bis die jeweilige Runde fertig ist.“

„Und wann dürfen wir dann endlich abspritzen?“ fragte Dirk und leckte sich dabei über seine Oberlippe.

„Ganz zum Schluss erst - erst wenn in der letzten Runde alle fertig sind und ihren Tipp abgegeben haben. Die Siegerinnen dürfen sich dann aussuchen mit wem und wie.“

„Du meinst, ich darf mir dann einen anderen Mann aussuchen, auch wenn ich meinen eigenen richtig erraten habe?“ fragte Gabi aufgeregt. „Das klingt ja verführerisch nach Partnertausch...“

„...oder anders ausgedrückt heftiges Rudelbumsen!“ erwiderte Richard und alle mussten lachen.